

Verabschiedung in den Ruhestand: Prof. Dr. Wolfgang König

Seit etwa 5 Jahren gibt es einen jungen und dynamischen Nachfolger, der die ehemalige Professur von Wolfgang König innehat. Dennoch verabschieden wir erst heute den nicht weniger dynamischen und hochverdienten Kollegen Wolfgang König in den wohlverdienten Ruhestand. Wie kann das sein? Haben wir etwas vergessen - vor lauter Krisen? Nein! Wolfgang König war auch nach seiner Zeit als Lehrstuhlinhaber für die Goethe-Universität und unseren Fachbereich aktiv, eigentlich sollte ich sagen, nahezu unentbehrlich: Als Geschäftsführender Direktor lenkte er bis zum Sommer dieses Jahres die Geschicke des House of Finance.

Mit seinem Fleiß und Engagement hat sich Wolfgang König nicht nur für die Goethe-Universität und das House of Finance, sondern auch für seine Fachdisziplin die Wirtschaftsinformatik unermüdlich eingebracht. In der relativ jungen Disziplin Wirtschaftsinformatik gibt es ein paar deutschsprachige Urgesteine wie August-Wilhelm Scheer, Peter Mertens und Hans Robert Hansen. Diese haben die deutschsprachige Wirtschaftsinformatik geprägt und Wolfgang König, liebe Damen und Herren, ist auch eines dieser prägenden Urgesteine. Allerdings - und, das muss man aus heutiger Sicht festhalten - hat Wolfgang König Pionierarbeit für die Internationalisierung der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik geleistet; und dies zu einer Zeit, als andere – etwas provinziell – noch darüber philosophierten, ob es vielleicht eine speziell deutsche Wirtschaftsinformatik gäbe, die sich fundamental von der internationalen Disziplin unterscheidet.

Anstatt sich mit derlei Überlegungen lange aufzuhalten, internationalisierte Wolfgang König seine wissenschaftliche Tätigkeit und hatte damit herausragenden Erfolg. Frühzeitig ermunterte er seine zahlreichen Doktorandinnen und Doktoranden (wir reden hier über mehr als 55 erfolgreich betreute Promotionsverfahren!), ihre Arbeiten auf internationalen Top-Konferenzen vorzustellen und zu internationalen Top-Journals der Disziplin einzureichen. Diese frühzeitigen strategischen Weichenstellungen waren durchweg erfolgreich: Seine akademischen Kinder und Kindeskiner bekleiden heute Professuren in Mannheim, an der TU Darmstadt, der Universität Bamberg, der EBS, in Innsbruck, Kopenhagen und bestimmt an noch vielen anderen Orten ... Irgendwo gibt es immer irgendwelche „Königskinder“...

Aus Frankfurter Sicht, speziell aus Sicht der Goethe-Universität ist es von besonderer Bedeutung, dass Wolfgang König die zentrale Bedeutung der unmittelbaren Verknüpfung von IT und Finanzwirtschaft früh erkannte und hier am Standort auf Initiative des damaligen Ministerpräsidenten das e-Finance Lab als gemeinsamen Verein zwischen TU Darmstadt, Goethe-Universität und führenden Finanzinstituten gründete. Das war heute vor 20 Jahren. Das E-Finance Lab wurde zwar umbenannt in efl, ist aber immer noch am Standort ansässig, im House of Finance. Seit 20 Jahren wird dort Forschung an der Schnittstelle von Finance und Wirtschaftsinformatik aktiv betrieben und gefördert. In knapp 40 Dissertationen wurden dort ausgesprochen innovative Forschungsfragen im Bereich Cloud and Grid Computing, Fraud Detection, Wertgenerierung aus alternativen Datenquellen, Präferenzenerhebungen, Software-as-a-Service und Flash Crashes bearbeitet. 20 Jahre mit intensiven und spannenden Gesprächsrunden mit CEOs, CTOs, CIOs und COOs der Frankfurter Finanzindustrie und fruchtbarem Austausch mit Forschenden von Bundesbank und EZB.

Es gibt, so sagt man, zwei Arten von Managern – wenn das stimmt, gilt es in der Wirtschaft und auch im Wissenschaftsbetrieb. Die ersteren denken, dass alle anderen in der Organisation ihnen zuarbeiten sollten, damit sie – als im Zentrum stehende Hauptakteure – am effizientesten arbeiten und wirken können. Die anderen, und zu dieser Sorte kann Wolfgang König gezählt werden, fragen, wie sie selber alle anderen Mitglieder der Organisation unterstützen können, damit diese am besten arbeiten können. Wolfgang König hat immer extrem hart gearbeitet um seine Kollegen und Mitarbeiter zu unterstützen – dem Wort Mitarbeiter kommt dabei eben die Bedeutung zu, dass Wolfgang mitarbeitet. Vermutlich habe ich damit nun das größte Geheimnis seines Erfolges gelüftet.

Verfasst von Prof. Dr. Roland Holten

Abteilungsleiter und Professor für BWL, insb. Information Systems Engineering